

V. Bittschreiben.

I.

Philipp Serber an seine Eltern zu Harburg.

(Er bittet um Geld zur Unterstützung in seiner Krankheit.)

Augsburg am 4. Apr. 1789.

Thuerste Aeltern,

So gern ich Euch schon früher von meinem Aufenthalte zu Augsburg Nachricht gegeben hätte, so wenig konnt' ich es über das Herz bringen, es durch eine fremde Hand thun zu lassen, weil ich die Beunruhigung voraus sah, die ich Euch dadurch machen würde. Gleichwohl war ich bisher nicht im Stande, selbst zu schreiben; denn bald nach dem Eintritte bey meinem hiesigen Meister, ungefähr vor 7 Wochen, übersiel mich eine Lungenentzündung, von der ich nicht mehr aufzukommen hoffte. Nun, G. L.! bin ich wieder auf dem Wege der Besserung, obgleich immer noch so kraftlos, daß ich alle 10 Zeilen absetzen und ruhen muß. Seyd aber unbekümmert um mich, beste Aeltern! Mit Gottes und guter